

liberalismus, besonders seine Schändung der Menschenwürde, im Bereich des Handwerkes am eigenen Leib erfahren und ging nicht den Weg, den mit vielen z. B. Weitling gegangen ist, sondern studierte unter schweren Entbehrungen, wurde Priester und der große Helfer seiner früheren Standesgenossen. Kolping war verankert im deutschen, schwer arbeitenden Volk und in der Auffassung vom Priestertum als eines persönlichen Opfers. Daher die Grundgedanken, auf denen sein Werk aufruht, die Gottebenbildlichkeit des einzelnen Menschen, die Kirche als Gottes- und Volksfamilie, die Notwendigkeit der Zuständereform und der Gesinnungspflege. Für diese Gedanken lebte, litt, kämpfte und schrieb Kolping. Erschien ehedem sein Lebenswerk als eine Großleistung für eine — absterbende Sache, so erweist die neue Zeit, wie richtig Kolping als die Kraftquellen jedes Volkes Religion und Volkstum, Familie und Gemeinsinn erkannt hat. Kein Zweifel, Kolping verwirklicht das neuzeitliche Heiligenideal, der Einzelmensch als sittliche Persönlichkeit im Welt- und Kulturleben der Gegenwart, sein Werk erscheint heute als vorausgenommenes Stück einer Reform, um die heute alle Kulturvölker ringen. Dieses gesegnete Menschenleben entwirft Th. Brauer mit der Sachkenntnis des Wissenschaftlers und mit aller Liebe eines Kolpingverehrers. Anmerkungen, eine Kolpingbibliographie und ein Namen- und Sachverzeichnis erhöhen den Wert des Buches. Einer guten Aufnahme können Buch und Reihe versichert sein, denn die lebensfrische katholische Biographie hat heute eine Riesenaufgabe.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Katholische missionsärztliche Fürsorge Jahrbuch 1934. 11. Jahrgang. Herausgegeben von Prof. Dr C. Becker S. D. S, Direktor des Missionsärztlichen Instituts Würzburg. (176.) Selbstverlag des Missionsärztlichen Instituts.

Trotz seines bescheidenen äußerem Gewandes enthält dieses Jahrbuch wieder eine Reihe von Aufsätzen, die nicht nur in beruflich interessierten Kreisen, sondern darüber hinaus ihre dankbaren Leser finden werden; um so mehr als der Herausgeber sichtlich bestrebt war, Inhalt und Ausstattung des Jahrbuches so zu gestalten, daß es, ähnlich wie die früheren Jahrgänge, auch wieder einer freundlichen Aufnahme sicher sein könnte. Von besonderem Interesse ist wiederum der Jahresbericht des Missionsärztlichen Instituts, der eine anschauliche Schilderung der letzten Entwicklung dieses für das Missionswerk so bedeutsamen Instituts bietet; ebenso die kurze Übersicht über die missionsärztliche Bewegung in Europa und Amerika. Für die hoffentlich zahlreichen neuen Abnehmer des Jahrbuches wäre eine wenn auch nur gedrängte Rückschau auf Ursprung und bisherige Entwicklung des Instituts nicht wenig erwünscht; vielleicht, daß in den weiteren Jahrgängen diese Anregung Berücksichtigung finden könnte. In der beigefügten Bücherschau erhält der Leser kurze, aber gut orientierende Notizen über Neuerscheinungen zu den einschlägigen Fragen. Wir wünschen aufrichtig, daß aus der Lektüre dieses Jahrbuches viele Katholiken Verständnis gewinnen möchten für eine Einrichtung, die in den wenigen Jahren ihres Bestandes schon von solcher Bedeutung für das Missionswerk geworden ist.

St. Gabriel, Mödling.

Prof. F. Böhm S. V. D.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur: Dr Wenzel Grosam, Linz, Harrachstraße 7. — Druck: Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. Verantwortlicher Leiter: Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.